

seine Verstellung ab, und zeigte, daß es ihm weder an Verstand, noch an Muth und Vaterlandsliebe fehle. Er stellte sich an die Spitze des unzufriedenen Volkes, verschloß dem ungerechten Könige die Thore, und bewirkte, daß die königliche Würde in Rom für immer abgeschafft wurde. Man übertrug hierauf die Regierung dem Senat, welcher aus Adelligen (Patriciern) bestand, und zwei immer nur auf ein Jahr gewählten Consuln. Die erste Wahl fiel auf Brutus und L. Collatinus. Die Consuln hatten große Gewalt und trugen als Zeichen ihrer Würde einen mit Purpurstreifen besetzten weißen Mantel (*toga praetexta*); wenn sie öffentlich erschienen, so gingen zwölf Vittoren, jeder mit einem Bündel glatter Stäbe (*Fasces*) auf der Schulter, vor ihnen her. Brutus wußte die neue Freiheit eben so gut zu schützen, als er sie errungen hatte, und war ein strenger, unerbittlicher Richter. Dieß zeigte sich besonders bei einer gefährlichen Verschwörung, die kurze Zeit nach des Königs Vertreibung in Rom ausbrach. Tarquins Gesandte, welche den Senat um Rückgabe des königlichen Vermögens bitten sollten, hatten nämlich eine bedeutende Anzahl vornehmer Jünglinge, welche mit der neuen Regierung unzufrieden waren, weil sie unter den strengen Gesetzen nicht mehr so ungehindert leben konnten, für den Vertriebenen gewonnen, und sie zu dem Versprechen vermocht, die Consuln zu ermorden und ihm zur Rückkehr behülflich zu seyn. Aber ein Sklave, welcher die Verschwornen belauscht hatte, verrieth das Geheimniß; man bemächtigte sich schleunigst der Unbesonnenen und brachte sie vor Brutus. Mit Schrecken erblickte dieser seine eigenen Söhne unter ihnen. Er selbst sollte das Urtheil über sie sprechen, und dieses war, wenn er sich ganz an die Strenge des Gesetzes halten wollte, der Tod. Niedergeschlagenheit und tiefe Stille herrschte in der Versammlung, das Volk sah erwartungsvoll bald auf die verbrecherischen Söhne, bald auf den erschütterten Vater, und glaubte, der letztere werde wohl diesmal eine Milderung des Urtheils eintreten lassen. Allein Brutus bekämpfte die Gefühle des Vaterherzens mit männlicher Seele. Eingedenk der Würde des Richteramtes, wollte er nicht selbst zuerst das Beispiel einer